

[Die Lehren des Silvanus](#)

[Ermahnung, dem Verstand zu folgen](#)

[Ermahnungen, die Lehre anzunehmen](#)

[Über die Weisheit und die Torheit](#)

[Ermahnung, zum Göttlichen zurückzukehren](#)

[Über das Wesen des Menschen](#)

[Ermahnungen zum richtigen Leben und Warnungen vor dem Widersacher](#)

[Über den weisen Menschen](#)

[Über Christus und Gott](#)

[Warnungen vor der Bosheit und Unzucht](#)

[Über Christus](#)

[Über das Sich--Gott--ähnlich--Machen und Christus](#)

[Christushymnus](#)

[Weitere Ermahnungen und Warnungen in bezug auf menschliche Klugheit](#)

[Über Christus](#)

[Gebet](#)

[Christushymnus](#)

[Über den wahren Athleten Christi](#)

[Über Gott](#)

[Abschließende Ermahnungen](#)

[Abschluß](#)

Ermahnung, dem Verstand zu folgen

Bereite aller Kindheit ein Ende, verschaffe dir Stärke des Verstandes und der Seele, und mache stark den Kampf gegen jeden Unverstand der Leidenschaften des Eros und der schlechten Bosheit und der Begierde nach Ruhm und der Begierde nach Streit und gegen den leidvollen Eifer und den Ärger und den Zorn und die Gier nach Gütern. Hütet euer Lager mit Waffen und Speeren. Bewaffne dich mit allen Soldaten, den Worten, mit den Befehlshabern, den Überlegungen und mit deinem Verstand als leitendem Prinzip.

Mein Sohn, wirf jeden Räuber hinaus aus deinen Toren. Bewache alle deine Tore mit Feuerfackeln, welche die Worte sind, und du wirst dadurch ein ruhiges Leben erlangen. Aber der, der dieses nicht beachtet, wird werden wie eine Stadt, die verwüstet ist, da sie eingenommen wurde. Alle möglichen Tiere haben sie niedergetrampelt. Denn bössartige Tiere sind Gedanken, die nicht gut sind. Und deine Stadt wird voller Räuber sein, und du wirst nicht in der Lage sein, Frieden zu erlangen, sondern nur alle möglichen wilden Tiere. Der Böse, der ein Tyrann ist, ist ihr Herr. Während er dieses ansteuert, befindet er sich im großen Schlamm. Die ganze Stadt, welche deine Seele ist, wird zerstört werden. Ziehe dich zurück von allen diesen Dingen, erbarmungswürdige Seele. Nimm in dich auf den Führer und den Lehrer. Der Verstand ist zwar der Führer, aber das Wort ist der Lehrer. Und sie werden dich aus der Zerstörung und den Gefahren herausbringen.

Höre, mein Sohn, auf meinen Rat. Wende deinen Feinden nicht deinen Rücken zu, indem du fliehst, sondern verfolge sie vielmehr wie ein Starker. Sei kein Haustier, indem die Menschen dich verfolgen, sondern sei ein Mann, der die wilden Raubtiere verfolgt, damit sie dich nicht überwältigen und dich niedertrampeln wie einen Toten und du vernichtet wirst durch ihre Bosheit.

Erbarmungswürdiger Mensch, was wirst du tun, wenn du in ihre Hände fällst? Gib auf dich acht, damit du nicht in die Hände deiner Feinde gegeben wirst! Gib dich selbst in die Hände dieser beiden Freunde: dem Wort und dem Verstand, und niemand wird über dich siegreich sein. Möge Gott in deinem Lager wohnen, möge sein Geist deine Tore bewachen, und möge der Verstand der Gottheit die Mauern behüten. Möge das heilige Wort eine Leuchtfackel in deinem Verstand werden, indem sie das Holz, das die ganze Sünde ist, verbrennt.

Und wenn du aber diese Dinge tust, mein Sohn, wirst du siegreich über alle deine Feinde sein. Und sie werden weder in der Lage sein, gegen dich Krieg zu führen, noch werden sie Bestand haben können, noch werden sie sich dir in den Weg stellen können. Denn wenn du auf diese triffst, wirst du sie verachten als Leugner der Wahrheit. Sie werden zu dir sprechen, indem sie dir schmeicheln und dich bitten, nicht weil sie ängstlich sind in bezug auf dich, sondern weil sie ängstlich sind in bezug auf die, die in dir wohnen: die Wächter der Frömmigkeit und die Lehre.

Ermahnungen, die Lehre anzunehmen

Mein Sohn, nimm an die Erziehung und die Lehre. Meide die Erziehung und die Lehre nicht, sondern wenn du belehrt wirst, nimm es an mit Freude. Und wenn du erzogen wirst in irgendeiner Sache, tu das, was gut ist. Du wirst flechten einen Kranz der Erziehung durch das, was dich leitet.

Zieh die heilige Lehre an wie ein Kleid. Mach dich selbst vornehm durch einen guten Lebenswandel. Erwirb dir die Strenge der guten

Disziplin. Beurteile dich selbst wie ein weiser Richter Entferne dich nicht von meiner Lehre, erwirb dir nicht Ungelehrsamkeit, damit du dein Volk nicht in die Irre führst. Meide nicht das Göttliche und die Lehre, die in dir ist, denn der, der dich lehrt, liebt dich sehr. Er wird dir nämlich eine angemessene Strenge verleihen.

Wirf von dir die tierische Natur, die in dir ist, und laß nicht zu, daß das schlechte Denken in dich gelangt. Denn es wäre angemessen für dich zu wissen, wie ich lehre. Wenn es gut ist, über wenige zu herrschen, wie du siehst, wieviel besser ist es, daß du herrscht über jeden, weil du erhoben bist über jede Versammlung und jedes Volk, erhoben in jeder Hinsicht, durch das göttliche Wort, nachdem du Herr über jede Kraft geworden bist, die die Seele tötet.

Mein Sohn, strebt irgendjemand danach, ein Sklave zu sein-Warum bringst du dich dann in so übler Weise in Verwirrung? Mein Sohn, fürchte niemanden außer Gott allein, den Höchsten. Wirf die Tücke des Teufels von dir. Empfange das Licht für deine Augen, und vertreibe die Dunkelheit von dir. Lebe in Christus, und du wirst dir einen Schatz im Himmel erwerben. Werde nicht ein Gemisch, gemacht aus vielen Dingen, die nutzlos sind, und werde nicht ein Wegbereiter für deine blinde Unwissenheit.

Mein Sohn, höre auf meine Lehre, die gut und nützlich ist, und beende den Schlaf, der schwer auf dir lastet. Komme aus der Vergessenheit, die dich mit Finsternis erfüllt, denn wenn du nicht in der Lage wärest, alle Dinge zu tun, hätte ich nicht mit dir gesprochen. Aber Christus ist gekommen, um dir dieses Geschenk zu machen. Warum verfolgst du die Finsternis, wenn das Licht dir zur Verfügung steht? Warum trinkst du abgestandenes Wasser, obwohl dir süßes zur Verfügung steht?

Über die Weisheit und die Torheit

Die Weisheit ruft dich, du aber begehrt Dummheit. Nicht auf deinen eigenen Wunsch hin tust du diese Dinge, sondern es ist die tierische Natur, welche in dir ist, die dieses tut. Die Weisheit ruft dich in ihrer Güte: „Kommt zu mir, ihr alle, ihr Törichtern, um ein Geschenk zu empfangen: die Verständigkeit, die gut und auserwählt ist. Ich gebe dir ein hohepriesterliches Gewand, das gewoben ist aus aller Art von Weisheit.“

Was sonst ist der schlimme Tod außer die Unwissenheit? Was sonst ist die schlimme Finsternis außer das Kennen des Vergessens? Wirf deine Sorge allein auf Gott. Begehre nicht das Gold und das Silber, welche nutzlos sind, sondern bekleide dich mit der Weisheit wie mit einem Gewand, und setze das Verstehen wie eine Krone auf dich, nimm Platz auf einem Thron der Wahrnehmung. Denn diese Dinge sind dein, und du wirst sie empfangen von neuem oben ein weiteres Mal.

Denn ein Tor zieht gewöhnlich die Torheit wie ein Gewand an, und wie ein Trauergewand zieht er die Schändlichkeit an. Er pflegt sich selbst mit dem Unwissen zu krönen und nimmt Platz auf einem Thron der Unkenntnis. Er pflegt die Wege der Begierde nach allen Leidenschaften zu gehen. Er schwimmt in den Begierden des Lebens, und er ist versunken. Sicherlich, er denkt, daß er Nutzen davonträgt, wenn er diese Dinge tut die ohne Nutzen sind. Der Erbarmungswürdige Mensch, der durch alle diese geht, wird sterben, denn er hat den Verstand nicht als den Steuermann, sondern er ist wie ein Schiff, das der Wind hin und her wirft, und wie ein Pferd, das durchgegangen ist, das ohne Zügelhalter ist. Denn dieser hätte einen Zügelhalter benötigt, welcher der Logos ist. Der erbarmungswürdige Mensch ist nämlich in die Irre gegangen, weil er keinen Rat annehmen wollte. Er wurde hin und her geworfen durch drei Übel. Er erwarb sich den Tod zum Vater, Unwissen zur Mutter, und böse Ratschläge erwarb er sich als Freunde und Brüder. Deswegen, Tor, sollst du um dich selbst weinen!

Ermahnung, zum Göttlichen zurückzukehren

Von nun an also mein Sohn kehre zu deiner göttlichen Natur zurück Wirf von dir diese bösen täuschenden Freunde.

Nimm an Christus, diesen wahren Freund, als einen guten Lehrer. Wirf den Tod von dir, der dir zum Vater geworden ist. Denn der Tod existierte weder von Anfang an, noch wird er am Ende existieren. Aber weil du Gott von dir geworfen hast, den heiligen Vater, das wahre Leben, die Quelle des Lebens, deswegen hast du den Tod als Vater geerbt und hast dir Unwissen als Mutter erworben. Sie haben dir die wahre Erkenntnis geraubt. Aber kehre um, mein Sohn, zu deinem ersten Vater, Gott, und zur Weisheit, deiner Mutter. Aus der du entstanden bist von Anfang an, damit du kämpfen mögest gegen alle deine Feinde: die Kräfte des Widersachers.

Höre, mein Sohn, meinen Rat. Sei nicht hochmütig, indem du dich jeder guten Meinung widersetzt, sondern halte dich an die Göttlichkeit des Wortes. Bewahre die heiligen Gebote von Jesus Christus, und du wirst herrschen über jeden Ort der Erde und wirst geehrt sein von den Engeln und den Erzengeln. Du wirst sie dir als Freunde erwerben und Mitdiener, und du wirst erwerben die Orte im Himmel oben.

Dem Göttlichen, das in dir ist, bereite ihm nicht Trauer und Mühe. Aber wenn du es pflegen wirst, es bitten wirst, daß du rein bleibst, und wenn du enthaltsam leben wirst in deiner Seele und in deinem Körper, dann wirst du ein Thron der Weisheit werden und ein Mitglied von Gottes Haushalt. Er wird dir ein großes Licht geben durch sie, die Weisheit.

Über das Wesen des Menschen

Aber vor allem erkenne deine Abstammung. Erkenne dich selbst das heißt von welchem Wesen du bist oder von welchem Geschlecht oder von welchem Stamm. Begreife, daß du aus drei Geschlechtern auf die Erde gekommen bist: aus der Erde, aus dem Bilden und aus dem Erschaffen. Der Körper ist aus der Erde entstanden mit einem erdhaften Wesen, aber das Gebilde, um der Seele willen, ist entstanden aus dem Denken des Göttlichen. Das Erschaffen aber ist der Verstand, der entstanden ist nach der Ebenbildlichkeit Gottes. Der göttliche Verstand hat sein Wesen aus dem Göttlichen, aber die Seele ist diejenige, welche er, Gott, geschaffen hat für ihre eigenen Herzen. Denn ich meine, daß sie, die Seele als Frau dessen existiert, das entstanden ist nach der Ebenbildlichkeit; die Materie aber ist das Wesen des Körpers, welcher aus der Erde entstanden ist.

Wenn du dich vermischt, dann wirst du erwerben die drei Teile dadurch, daß du von der Tugend in einen geringen Stand fällst. Lebe in Übereinstimmung mit dem Verstand! Trachte nicht nach fleischlichen Dingen! Erwirb dir Stärke, denn der Verstand ist stark! Wenn du abfällst von dieser anderen, bist du mannweiblich geworden. Wenn du aber das Wesen des Verstandes von dir wirfst, welches das Verstehen ist, hast du den männlichen Teil abgeschnitten und dich allein dem weiblichen Teil zugewandt. Du bist

seelisch geworden, weil du das Wesen des Gebildes empfangen hast. Wenn du den anderen kleinen Teil von diesem abwirfst, so daß du nicht wieder einen menschlichen erwirbst, sondern du hast das tierische Denken und Ebenbild angenommen, bist du fleischlich geworden, weil du die tierische Natur angenommen hast. Denn wenn es schwer ist, einen fleischlichen Menschen zu finden, um wieviel mehr ist es schwierig, den Herrn, Gott, zu finden. Ich aber sage, daß Gott der pneumatische ist.

Der Mensch hat Gestalt angenommen aus dem Wesen Gottes Die göttliche Seele hat teilweise Gemeinschaft mit diesem, Gott; wiederum hat die Seele teilweise Gemeinschaft mit dem Fleisch. Die schlechte Seele schwankt hin und her. Was meint sie sei die Wahrheit? Es ist gut für dich Mensch, dich dem Menschlichen zuzuwenden als der tierischen Natur ich meine der fleischlichen Natur Du wirst annehmen die Ebenbildlichkeit des Teiles, dem du dich zuwenden wirst.

Ich will dir noch mehr sagen. Wiederum, worum wirst du dich bemühen? Willst du ein Tier werden, wenn du in diese Art von Natur gekommen bist? Wünsche aber lieber Gemeinschaft zu haben mit der wahren Natur des Lebens.

Die Tierheit wird dich zwar führen in das Geschlecht der Erde aber die verständige Natur wird dich auf verständigen Wegen führen. Wende dich der verständigen Natur zu, und wirf von dir die irdische Natur.

Seele, du trotzig Seele, sei nüchtern und schüttele deine Trunkenheit ab, welche das Werk der Unwissenheit ist. Wenn du verbleibst und körperlich lebst, hältst du dich auf in Rohheit. Als du in eine körperliche Geburt eingegangen bist, wurdest du geboren. Du bist gekommen in das Innere des Brautgemachs, und du bist erleuchtet worden im Verstand.

Ermahnungen zum richtigen Leben und Warnungen vor dem Widersacher

Mein Sohn, schwimme nicht in irgendeinem Wasser, und lasse nicht zu, beschmutzt zu werden durch fremde Erkenntnisse! Weißt du etwa nicht, daß die Pläne des Widersachers nicht wenige sind und daß die Zaubereien, die er bereithält, vielfältig sind? Besonders haben sie den verständigen Menschen der Klugheit der Schlange beraubt. Denn es ist angemessen für dich, daß du dich in Übereinstimmung mit der Klugheit dieser beiden befindest: mit der Klugheit der Schlange und der Unschuld der Taube, damit er, der Widersacher, nicht in der Gestalt eines Schmeichlers wie ein wahrer Freund zu dir komme, wobei er sagt: „Ich rate dir gute Dinge.“ Du aber hast seine Täuschungen nicht erkannt, wenn du ihn als wahren Freund bei dir aufgenommen hast.

Denn er wirft in dein Herz schlechte Gedanken, als ob es gute seien, und die Heuchelei in der Gestalt von beständiger Klugheit, die Besitzgier in der Gestalt von intakter Verwaltung, die Ruhmsucht in der Gestalt derer, die ehrenhaft sind, die Großtuererei und den Stolz in der Gestalt von großer Strenge und die Gottlosigkeit als große Frömmigkeit. Denn der, der sagt: „Ich habe viele Götter“, ist gottlos. Und er wirft Wissen, das nicht beständig ist, in dein Herz in der Gestalt von geheimnisvollen Worten. Wer ist in der Lage, seine Gedanken und verschiedenartige Schlingen zu begreifen, da er eine große Verstandeskraft für die darstellt, die ihn als König annehmen wollen?

Mein Sohn, wie willst du in der Lage sein, seine Gedanken oder seine seelentötenden Beschlüsse zu begreifen? Denn seine Schlingen und die Pläne seiner Bosheit sind zahlreich. Und wirst du in der Lage sein, seine Eingänge zu kennen, das heißt, wie er in deine Seele eindringen wird und in welcher Verkleidung er in dich eindringen wird? Nimm Christus an, der dich befreien kann und der sich die Schlingen von jenem zu eigen gemacht hat, so daß er ihn durch diese vernichtet durch eine Täuschung. Denn dies ist der König, den du hast, der auf ewig unbesiegbar ist, gegen den niemand kämpfen kann oder ein Wort sagen kann. Dieser ist dein König und dein Vater, denn es gibt keinen, der ihm gleicht. Der göttliche Lehrer ist mit dir, allezeit. Er ist ein Helfer, und er trifft dich wegen des Guten, das in dir ist.

Über den weisen Menschen

Gib kein böses Wort von dir in deinem Urteilsspruch, denn jeder böse Mensch schadet sich selbst. Denn nur ein törichter Mensch läuft in sein Verderben, aber ein weiser Mensch kennt seinen Weg. Ein törichter Mensch hütet sich gewöhnlich nicht davor, ein Geheimnis auszusprechen. Ein weiser Mensch läßt gewöhnlich nicht jedes Wort aus sich herausbrechen, sondern er wird die prüfen, die ihm zuhören.

Erwähne nicht alles in der Gegenwart derer, die du nicht kennst. Schaffe dir viele Freunde, aber nicht Ratgeber! Prüfe zuerst deinen Ratgeber, denn ehre nicht irgendjemanden, der schmeichelt! Ihr Wort ist zwar süß wie Honig, aber ihr Herz ist voller Bitterkeit. Denn sobald sie meinen, daß sie ein zuverlässiger Freund geworden sind, dann werden sie sich mit Arglist gegen dich wenden, und sie werden dich hinabwerfen in den Schmutz.

Traue niemandem wie einem Freund, denn diese ganze Welt ist arglistig geworden, und jeder Mensch ist verwirrt in Nichtigkeit! Alle Dinge der Welt sind nicht nützlich, sondern sie ereignen sich in Nichtigkeit. Es gibt keinen Freund, auch keinen Bruder, denn jeder sucht seinen eigenen Vorteil.

Mein Sohn, mache dir nicht jeden Menschen zum Freund. Wenn du aber einen Freund erwirbst, so vertraue dich ihm nicht an. Vertraue dich Gott allein an wie einem Vater und einem Freund. Denn jeder wandelt in Arglist, während die ganze Erde voll von Leiden und Schmerzen ist, Dinge, die ohne Nutzen sind.

Wenn du dein Leben in Ruhe verbringen willst, habe mit niemandem Gemeinschaft. Und selbst wenn du Gemeinschaft mit ihnen hast, so verhalte dich so, als ob du es nicht tun würdest.

Über Christus und Gott

Sei Gott wohlgefällig, und du wirst niemanden brauchen. Lebe mit Christus, und er wird dich retten. Denn er ist das wahre Licht und die Sonne des Lebens. Denn wie die Sonne, die sichtbar ist, Licht bringt für die Augen des Fleisches, so erleuchtet Christus jeden Verstand und das Herz. Denn wenn ein schlechter Mensch, der im Körper ist, einen bösen Tod hat um wieviel mehr hat der einen bösen Tod, dessen Verstand blind ist! Denn jeder blinde Mensch wandelt in der Art, daß er angesehen wird wie einer, der keinen gesunden Verstand hat. Er hat gewöhnlich keine Freude, das Licht des Christus, der das Wort ist, zu erwerben. Denn alles, was

sichtbar ist, ist ein Typos dessen, was verborgen ist.

Denn wie ein Feuer, das an einem Ort brennt, in seiner Wirksamkeit nicht auf diesen Ort beschränkt ist, so verhält es sich mit der Sonne, die am Himmel ist: Alle ihre Strahlen reichen bis zu den Orten der Erde. So hat auch Christus nur eine Substanz und erleuchtet doch jeden Ort. Dies ist die Art in der er von eurem Verstand spricht als wäre er eine Lampe, die brennt und den Ort erleuchtet. Durch einen Teil der Seele erleuchtet er alle Teile. Wiederum, ich werde über etwas sprechen, das viel erhabener ist als dieses. Der Verstand, gemäß der Substanz, ist an einem Ort im Körper, aber gemäß der Überlegung Epinoia ist der Verstand an keinem Ort. Denn wie kann er an einem Ort sein, wenn er jeden Ort sieht?

Aber wir können etwas anführen, das noch erhabener ist: Denke nicht bei dir selbst, daß Gott an einem Ort existiert. Wenn du den Herrn des Alls hinstellst an einem Ort, dann mußt du ja einräumen, daß der Ort erhabener ist als der, der in dem Raum wohnt. Denn das, was aufnimmt, ist erhabener als das, was aufgenommen wird. Denn es gibt keinen Ort, von dem gesagt wird, daß er ohne Körper sei. Es wäre nun aber nicht angemessen für uns zu sagen, daß Gott ein Körper sei. Denn die Folgerung würde sein, daß wir dem Körper beides zuschreiben müßten: Wachsen und Vergehen. Aber auch, daß der, der diesem unterworfen ist, nicht unvergänglich sei. Nun, es ist zwar nicht schwer, den Erschaffer aller Geschöpfe zu erkennen, aber es ist unmöglich, seine Gestalt zu begreifen. Denn es ist nicht nur für die Menschen schwierig, Gott zu begreifen, sondern auch für jedes göttliche Wesen ist es schwierig, sowohl für die Engel als auch für die Erzengel.

Es ist notwendig, Gott zu kennen, wie er ist. Du kannst Gott durch niemanden erkennen außer durch Christus, der das Abbild des Vaters hat, denn dieses Abbild offenbart die wahre Gestalt gemäß dem, was offenbar ist. Ein König wird ja gewöhnlich nicht ohne Bild erkannt.

Bedenke diese Dinge über Gott: Er ist an jedem Ort. Wiederum: er ist an keinem Ort. Entsprechend der Kraft ist er zwar an jedem Ort, aber entsprechend seiner Göttlichkeit ist er an keinem Ort. Auf diese Weise kann man Gott ein wenig erkennen. Entsprechend seiner Kraft füllt er zwar jeden Ort, aber in der Höhe seiner Göttlichkeit kann ihn nichts aufnehmen. Alles ist in Gott, Gott aber ist in keinem Ding. Was nun ist Gotteserkenntnis? Alles nun, was an der Wahrheit teilhat, ist Gott.

Aber es ist unmöglich, zu Christus zu sehen wie zu der Sonne. Gott sieht jeden; niemand sieht ihn. Christus empfängt und gibt ohne Neid. Er ist aber das Licht des Vaters, indem er Licht spendet ohne Neid.

Auf diese Weise spendet er jedem Ort Licht. Und Christus ist das All, er, der das All empfangen hat von dem Seienden. Denn das All ist Christus, abgesehen von seiner Unvergänglichkeit. Wenn du nämlich über die Sünde nachdenkst: Sie ist kein Wesen. Denn Christus ist das Begreifen der Unvergänglichkeit, und er ist das Licht, das unbefleckt leuchtet. Die Sonne scheint nämlich auf jeden unreinen Ort, und doch ist sie nicht befleckt. So verhält es sich auch mit Christus: selbst wenn er in dem Mangel ist, ist er doch ohne Mangel. Und auch wenn er gezeugt wurde, so ist er doch ungezeugt. So verhält es sich mit Christus: Wenn er auch begreifbar ist, so ist er doch unbegreifbar, entsprechend seiner Substanz. Christus ist das All. Derjenige, der das All nicht besitzt, ist nicht in Lage, Christus zu erkennen.

Mein Sohn, wage weder ein Wort über diesen zu sagen, noch begrenze den Gott des Alls auf geistige Bilder. Denn der, Gott, der verurteilt, wird nicht verurteilt durch den, der verurteilt. Es ist gut zu forschen und zu wissen, wer Gott ist. Das Wort und der Verstand sind männliche Namen. Laß nun den, der etwas über diesen wissen will, in Stille und Ehrfurcht forschen. Denn es ist keine geringe Gefahr, über diese Dinge zu sprechen, da du weißt, daß du beurteilt wirst aufgrund aller Dinge, die du sagst.

Und begreife durch dieses, daß der, der in der Dunkelheit ist, nicht in der Lage ist, irgendetwas zu sehen, es sei denn, er empfängt Licht und wird dadurch sehend. Prüfe dich selbst, um zu sehen, ob du wirklich das Licht hast, so daß dir, wenn du über diese Dinge forschst, klar wird, wie du entkommst. Denn viele suchen in der Dunkelheit, und sie tasten herum, weil sie begreifen wollen, obwohl ihnen kein Licht zur Verfügung steht.

Mein Sohn, laß deinen Verstand nicht nach unten starren, sondern laß ihn vielmehr im Licht zu den Dingen oben blicken. Denn das Licht wird immer von oben kommen. Auch wenn er, der Verstand, auf der Erde ist, laß ihn danach trachten, den Dingen oben nachzujagen. Erleuchte deinen Verstand mit dem Licht des Himmels, so daß du dich dem Licht des Himmels zuwenden wirst. Werde nicht müde, an die Tür des Logos zu klopfen, und höre nicht auf, auf dem Weg Christi zu wandeln. Wandle auf ihm, damit du Ruhe von deinen Mühen empfängst. Wenn du auf einem anderen Weg wandelst, wird dort kein Nutzen in ihm sein. Denn auch die, die wandeln auf einem breiten Weg, werden an ihrem Ende hinuntergehen in das Verderben des Schmutzes. Denn die Unterwelt ist weit geöffnet für die Seele, und der Ort des Verderbens ist groß. Nimm Christus an, den engen Weg. Denn er ist gepeinigt und erträgt Schmerzen um deiner Sünde willen.

Trotzige Seele, in was für einer Unwissenheit lebst du! Denn wer führt dich in die Dunkelheit? Wieviele Gestalten hat Christus angenommen um deinetwillen? Obwohl er Gott war, wurde er gefunden unter den Menschen als Mensch. Er ist in die Unterwelt hinabgestiegen. Er erlöste die Kinder des Todes. Sie waren in Schmerzen, wie die Schrift Gottes sagte, und er versiegelte ihr, der Unterwelt, Herz. Er zerbrach ihre starken Bogen vollständig. Und als alle Kräfte ihn sahen, flohen sie, damit er dich, Erbarmungswürdiger, aus der Tiefe heraufbringe und sterbe für dich als Lösegeld für deine Sünden. Er rettete dich aus der strengen Hand der Unterwelt. Du aber, so schwierig es auch sei, gib ihm deine Zustimmung mit einer Spur, damit er dich hinaufnehme mit Freude. Die Zustimmung aber, welche die Demut des Herzens ist, ist die Gabe Christi. Ein zerknirschtes Herz ist das wohlgefällige Opfer. Wenn du dich demütigst, wirst du hoch erhöht werden. Und wenn du dich selbst erhöhst, wirst du tief gedemütigt werden.

Warnungen vor der Bosheit und Unzucht

Mein Sohn, hüte dich vor Bosheit, und laß nicht den Geist der Bosheit dich in die Tiefe reißen. Denn er ist wahnsinnig und bitter. Er ist grauenvoll, und er reißt jeden hinab in eine Grube des Schmutzes.

Es ist eine große und gute Sache, nicht die Unzucht zu lieben und in keiner Weise an die erbarmungswürdige Unzucht zu denken, denn daran zu denken, ist der Tod. Es ist aber für keinen Menschen gut, den Tod zu erleiden. Denn eine Seele, die man im Tod fand, wird ohne Wort sein. Denn es ist besser, nicht zu leben, als sich tierisches Leben zu erwerben.

Hüte dich, damit du nicht verbrennst in den Flammen der Unzucht. Denn viele, die untergetaucht sind im Feuer, sind ihre Diener. Diese, die du nicht kennst, sind deine Feinde.

Oh mein Sohn, lege ab das alte Kleid der Unzucht, und ziehe an das Kleid, das rein und leuchtend ist, damit du in ihm schön seiest. Aber wenn du dieses Gewand hast, behüte es gut. Befreie dich von allen Fesseln, damit du Freiheit erwirbst. Wenn du die Begierde von dir wirfst, deren Schlingen zahlreich sind, wirst du dich von den Sünden der Lust befreien.

Höre du Seele, meinen Rat. Werde weder ein Nest für Füchse und Schlangen noch eine Höhle für Drachen und Nattern noch ein Wohnort für Löwen noch ein Zufluchtsort für die Basilisken. Wenn diese Dinge dir widerfahr-en, du Seele, was wirst du tun? Denn diese sind die Kräfte des Widersachers. Alles, was tot ist, wird durch sie in dich gelangen. Denn ihre Nahrung ist alles, was tot ist, und jedes unreine Ding. Denn wenn diese in dir sind, welches lebendige Ding wird in dich kommen können? Die lebendigen Engel werden dich verabscheuen. Du warst ein Tempel, aber du hast dich selbst zum Grab gemacht. Höre auf, ein Grab zu sein, und werde wieder ein Tempel, damit Rechtschaffenheit und Frömmigkeit in dir bleiben werden! Entzünde das Licht in dir! Ersticke es nicht! Denn niemand entzündet ein Licht für wilde Tiere oder ihre Jungen.

Laß aufstehen deine Toten, die gestorben sind, denn sie haben gelebt und sind gestorben für dich! Gib ihnen Leben! Sie werden wieder leben.

Über Christus

Denn der Baum des Lebens ist Christus. Er ist die Weisheit. Er ist nämlich die Weisheit. Er ist ebenso das Wort. Er ist das Leben, die Kraft und die Tür. Er ist das Licht, der Engel und der gute Hirte. Vertraue dich dem an, der zu diesem allen wurde deinetwegen. Klopf an dich wie an eine Tür, und laufe auf dir wie auf einer geraden Straße. Denn wenn du auf der Straße läufst, kannst du nicht in die Irre gehen. Und wenn du bei dieser, Weisheit, anklopfst, klopfst du an verborgene Schätze. Denn weil er, Christus, Weisheit ist, macht er einen törichten Mann weise. Sie ist ein heiliges Königreich und ein leuchtendes Gewand. Denn es ist glorreich, was dir großen Glanz verleiht. Die Weisheit Gottes wurde zu einer Gestalt des Toren deinetwegen, damit sie dich hinaufnehme, du Tor und dich zu einem weisen Mensch-en mache. Und das Leben ist deinetwegen gestorben, als er, Christus, kraftlos war, damit er durch seinen Tod dir, der du gestorben bist, das Leben verleihe. Vertraue dich dem Wort an, und halte dich fern von dem tierischen Wesen. Denn das Tier, das kein Wort hat, ist offenbar geworden. Denn viele denken, daß sie das Wort haben, aber wenn du sie aufmerksam betrachtest, ist ihre Rede tierisch. Erfreue dich am wahren Weinstock Christi! Trinke ausreichend vom wahren Wein, in dem weder Trunkenheit ist noch Bewußtlosigkeit! Denn er, der wahre Wein, ist das Ende des Trinkens, da es seine Eigenschaft ist, Freude zu geben der Seele und dem Verstand durch den Geist Gottes. Zuerst aber nähre deine Gedanken, bevor du von ihm trinkst!

Über das Sich-Gott-ähnlich-Machen und Christus

Durchbohre dich nicht mit dem Schwert der Sünde. Verbrenne dich nicht, Erbarmungswürdiger, mit dem Feuer der Begierde! Gib

dich nicht in die Gewalt der Barbaren wie ein Gefangener und nicht in die Gewalt der wilden Tiere, die dich niedertrampeln wollen. Denn sie sind wie Löwen, die laut brüllen. Sei nicht tot, damit sie dich nicht niedertrampeln! Du sollst Mensch sein! Es ist für dich durch die Verständigkeit möglich, sie zu besiegen.

Aber der Mensch, der nichts tut, ist nicht wert, ein vernünftiger Mensch genannt zu werden. Der vernünftige Mensch ist der, der Gott fürchtet. Der, der Gott fürchtet, tut nichts Dreistes. Und wer sich davor hütet, etwas Dreistes zu tun, ist jemand, der sein leitendes Prinzip bewahrt. Obwohl er ein Mensch ist, der auf der Erde lebt, macht er sich Gott gleich. Aber der, der sich selbst Gott gleich macht, tut nichts, was Gottes unwürdig wäre, gemäß der Aussage des Paulus, der Christus ähnlich geworden ist. Denn wer könnte Gott Ehre darbringen, ohne die Dinge tun zu wollen, die ihm gefallen?

Denn Gottesverehrung ist das, was aus dem Herzen kommt, und die Gottesfurcht des Herzens zeichnet jede Seele aus, die Gott nahe ist. Die Seele, die Mitglied des Haushalts Gottes ist, ist die, welche rein bewahrt wird; und die Seele, die Christus angezogen hat, ist die, welche rein ist. Es ist für sie unmöglich zu sündigen. Denn wo Christus ist, da ist die Sünde nichtig.

Laß allein Christus in deine Welt eindringen, und laß ihn alle Kräfte, die über dich gekommen sind, zunichte machen. Laß ihn in den Tempel eintreten, der in dir ist, damit er alle Kaufleute hinauswerfe. Laß ihn wohnen in dem Tempel, der in dir ist, und werde du für ihn zum Priester und Leviten, indem du in Reinheit eintrittst. Gesegnet bist du, du Seele, wenn du diesen in deinem Tempel findest.

Gesegnet bist du noch viel mehr, wenn du ihm dienst.

Aber den, der den Tempel Gottes beflecken wird, diesen wird Gott zerstören. Denn du bist offenkundig, du Mensch, wenn du diesen hinauswirfst aus deinem Tempel. Denn wenn die Feinde nicht Christus in dir sehen, dann werden sie bewaffnet in dich eindringen, um dich zu überwältigen.

Mein Sohn ich habe dir Weisung erteilt bezüglich dieser Dinge viele Male, damit du allezeit deine Seele behüten mögest. Du bist es nicht, der ihn, Christus, hinauswirft, sondern er wird dich hinauswerfen. Denn wenn du von ihm wegläufst, wirst du in große Sünde fallen. Wiederum, wenn du ihm wegläufst, wirst du zur Beute für deine Feinde werden. Denn alle schlechten Menschen laufen von ihrem Herrn davon, und der Mensch, der in der Tugend und der Weisheit schlecht ist, läuft vor Christus weg. Denn jeder Mensch, der fern von ihm ist, fällt in die Klauen der wilden Tiere.

Christushymnus

Erkenne, wer Christus ist, und mache ihn dir zum Freund, denn er ist der Freund, der vertrauenswürdig ist. Ebenso ist er der Gott und der Lehrer. Dieser, obwohl er Gott war, wurde deinetwegen zum Menschen. Er ist es, der die eisernen Riegel der Hölle und die bronzenen Bolzen zerbrach. Er ist es, der alle hochnäsigen Tyran-nen angriff und niederwarf. Er ist es, der von sich die Fesseln löste, mit denen er gebunden war. Er brachte die Armen aus der Tiefe und die Trauernden aus der Unterwelt.

Er, der die hochnäsigen Kräfte erniedrigte; er, der die Hochmut durch Demut beschämte; er, der niedergeworfen hat den Starken und

den Überheblichen durch Schwachheit; er, der in seiner Verachtung das verschmähte, was für Ehre erachtet wird, damit der Demütige um Gottes willen hoch erhoben werde; und er hat die Menschheit angezogen und ist doch Gott, das göttliche Wort, er, der allezeit den Menschen trägt. Und er wollte Demut in dem Hochmütigen hervorbringen. Er, der den Menschen erhöhte, wurde wie Gott, nicht damit er Gott zum Menschen herabbringe, sondern damit der Mensch Gott ähnlich werde. Oh, diese große Güte Gottes! Christus, König, der du die große Göttlichkeit den Menschen offenbart hast, König aller Tugend und König des Lebens, König der Äonen und Größter der Himmel, höre meine Worte, und vergib mir.

Weitere Ermahnungen und Warnungen in bezug auf menschliche Klugheit

Ferner: Er offenbarte einen großen Eifer nach Frömmigkeit. Wo ist ein Mensch, der weise ist oder kraftvoll im Verstehen, oder ein Mensch, dessen Schlingen zahlreich sind, da er die Weisheit kennt? Laß ihn die Weisheit aussprechen; laß ihn aussprechen große Prahlerei! Denn jeder Mensch ist zum Toren geworden und hat aus sein-em eigenen Wissen gesprochen. Denn er, Christus, hat die Beschlüsse der arglistigen Menschen verwirrt, und er hat die Weisen mit ihrer eigenen Klugheit geschlagen Wer ist in der Lage den Ratschluß des Allmächtigen zu er-kunden oder über die Göttlichkeit zu reden oder sie richtig zu verkündigen? Wenn wir nicht einmal in der Lage sind unsere gegenseitigen Beschlüsse zu verstehen, wer sollte da in der Lage sein, die Gottheit oder die Gottheit-en der Himmel zu begreifen? Wenn wir kaum das finden, was auf der Erde ist, wer sollte nach den Dingen des Himmels suchen?

Über Christus

Eine große Kraft und eine große Herrlichkeit haben die Welt offenbar gemacht. Und das Leben des Himmels will alles erneuern, um das hinauszuwerfen, was schwach ist und jede schwarze Form, damit jeder erstrahle im großen Glanz in himmlischen Gewändern, um den Befehl des Vaters zu offenbaren, und damit er diese kröne, die gut kämpfen wollen. Christus, der Kampfrichter ist, ist derjenige, der jeden gekrönt hat, indem er jeden zu kämpfen lehrt Wer zuerst gekämpft hat, hat die Krone empfangen; er war siegreich und trat dadurch in Erschein-ung, daß er jedem Licht spendete. Alles aber wurde neu gemacht durch den Heiligen Geist und den Verstand.

Gebet

Herr, Allmächtiger, wieviel Lobpreis soll ich dir bringen? Niemand aber ist in der Lage, Gott zu ehren in der Art, wie er ist. Du bist es, der sein Wort verherrlicht hat, um jeden einzelnen zu retten, erbarmungsvoller Gott.

Christushymnus

Er ist es, der aus deinem Mund hervorgegangen und aufgestiegen ist aus deinem Herzen, der Erstgeborene, die Weisheit, der Prototyp, das erste Licht Denn er ist Licht aus der Kraft Gottes und er ist eine Hervorbringung der reinen Herrlichkeit des Allmächtigen. Er ist der fleckenlose Spiegel der Wirksamkeit Gottes, und er ist das Ab-bild seiner Güte. Denn er ist auch das Licht des ewigen Lichtes. Er ist das Auge, das auf den unsichtbaren Vater schaut, er dient allezeit und schafft durch den Willen des Vaters. Er allein wurde durch das Wohlgefallen des Vaters gezeugt. Denn er ist das unbegreifliche Wort, und er ist die Weisheit und das Leben. Er belebt und ernährt alle Lebewesen und Kräfte. Wie eine Seele allen Gliedern des Leibes Leben gibt, so herrscht er über alle mit Kraft und gibt ihnen Leben. Denn er ist der Anfang und das Ende; er schaut auf alles und umfängt alles. Er ist um jeden bemüht, und er freut sich, und er ist auch wieder betrübt: Einerseits ist er betrübt wegen derer, die als ihr Los den Ort der Strafe erhalten haben; andererseits ist er betrübt über alle, die er nur unter großer Mühe zur Belehrung führt. Aber er freut sich über jeden, der in Reinheit ist.

Über den wahren Athleten Christi

Hüte dich aber nun, nicht in die Hände der Räuber zu geraten. Erlaube deinen Augen nicht zu schlafen! Auch laß deine Augenlider nicht schlummern, damit du gerettet wirst wie eine Gazelle vor Schlingen und wie ein Vogel vor einer Schlinge! Kämpfe den großen Kampf, solange der Kampf andauert, während alle Kräfte dir zuschauen, nicht allein die heiligen, sondern ebenso alle Kräfte des Widersachers! Wehe dir, wenn man dich besiegt vor den Augen aller, die dir zuschauen. Wenn du den Kampf kämpfst und siegreich bist über die Kräfte, die gegen dich kämpfen, wirst du allen Heiligen große Freude bereiten, und ebenso große Trauer deinen Feinden. Dein Kampfrichter hilft dir ganz und gar, da er möchte, daß du siegreich bist.

Höre mein Sohn und sei nicht schwerfällig mit deinen Ohren. Erhebe dich, wenn du deinen alten Menschen hint-er dir gelassen hast wie ein Adler! Fürchte Gott in allen deinen Handlungen und durch ein gutes Werk erweise ihm Ehre! Du weißt, daß jeder Mensch, der Gott nicht wohlgefällig ist, ein Sohn des Verderbens ist. Er wird in die Tiefe der Unterwelt hinabgehen.

Über Gott

Oh Geduld Gottes, die jeden erträgt, die will, daß jeder, der der Sünde unterworfen ist, gerettet wird! Aber nie-mand hindert ihn, Gott, daran, seinen Willen zu tun. Denn wer ist stärker als er, daß er ihn hindern könnte? Er ist es ja, der die Erde berührt, indem er sie erzittern und die Berge rauchen läßt Er ist es, der ein so großes Meer ver-sammelt hat wie in Lederschläuchen und das ganze Wasser gemessen hat in seiner hohlen Hand.

Und allein die Hand des Herrn hat alle Dinge geschaffen. Denn diese Hand des Vaters ist Christus, und sie formt das All. Durch sie ist das All entstanden, denn sie wurde zur Mutter für das All. Denn er ist immer der Sohn des Vaters.

Bedenke dies über Gott: Der Allmächtige, der immer existiert, herrschte zu keiner Zeit, als ob er nicht den gött-lichen Sohn bräuchte. Denn alles wohnt in Gott, alle Dinge, die entstanden sind durch das Wort, das der Sohn als Abbild des Vaters ist. Denn Gott ist nahe, er ist nicht fern. Alle göttlichen Grenzen sind die, die zu Gottes Haus-halt gehören.

Deswegen, wenn das Göttliche mit dir teilweise in etwas übereinstimmt, weißt du, daß alles Göttliche mit dir übereinstimmt. Aber dieses Göttliche findet keinen Gefallen an irgendetwas Schlechtem. Denn es ist das, was alle Menschen das Gute lehrt. Das ist es, was Gott dem menschlichen Geschlecht gegeben hat, da deswegen jeder einzelne Mensch mehr erwählt wird als alle Engel und Erzengel.

Denn Gott hat es nicht nötig, jemanden zu prüfen. Er kennt alle Dinge, bevor sie geschehen, und er kennt die verborgenen Dinge des Herzens. Sie alle sind offenbar und im Vergleich mit ihm im Mangel.

Laß niemanden jemals sagen, daß Gott unwissend sei. Denn es ist nicht richtig, den Schöpfer aller Dinge in Unwissenheit zu versetzen. Denn auch die Dinge, die in der Dunkelheit sind, sind vor ihm wie Dinge in dem Licht.

Denn es ist niemand anderes verborgen außer Gott allein. Aber er ist offenbar für jeden und zugleich äußerst verborgen. Er ist offenbar, denn Gott kennt das All. Und wenn einige dies nicht bestätigen wollen, werden sie durch ihr Herz überführt werden. Er ist aber verborgen, da niemand die Dinge Gottes versteht. Denn es ist unbegreifbar und unergründlich, den Ratschluß Gottes zu kennen. Weiter, es ist schwierig, ihn aufzuspüren und Christus zu finden. Denn er ist der, der an jedem Ort wohnt, und ebenso ist er an keinem Ort. Keiner, obwohl er es will, ist in der Lage, Gott zu erkennen, wie er ist, weder Christus noch der Geist noch der Chor der Engel, auch nicht die Erzengel samt den Thronen der Geister und den erhabenen Herrschaften und dem großen Verstand. Wenn du dich selbst nicht kennst, wirst du nicht in der Lage sein, alle diese zu kennen.

Abschließende Ermahnungen

Öffne die Tür für dich, damit du den erkennst, der ist! Klopfe an dich selbst, damit das Wort dir öffne! Denn es ist der Herrscher des Glaubens und das scharfe Schwert, nachdem er jedem alles geworden ist, denn er wollte mit jedem Erbarmen haben. Mein Sohn, halte dich bereit, um den Weltherrschern der Dunkelheit und dieser Luft, die voll von schlechten Kräften ist, zu entkommen. Aber wenn du Christus hast, wirst du diese ganze Welt besiegen. Das, was du öffnen wirst für dich, wirst du öffnen. An dem, wo du für dich anklopfen wirst, wirst du anklopfen zu deinem eigenen Nutzen. Hilf dir selbst, mein Sohn, indem du dich nicht mit nutzlosen Dingen ab-gibst! Mein Sohn, zuerst reinige dich in bezug auf den äußeren Lebenswandel, damit du in der Lage sein wirst, das Innere zu reinigen! Und lebe nicht als Händler des Wortes Gottes. Prüfe zuerst alle Worte, bevor du sie aus-sprichst. Strebe nicht danach, unbeständige Ehre zu erlangen, auch nicht Prahlerei, welche dich zu Fall bringt. Nimm die Weisheit Christi an, der geduldig ist und sanft, und bewahre sie, mein Sohn, wissend, daß Gottes Weg allezeit nützlich ist!

Abschluß

Jesus Christus, Sohn Gottes, Fisch, erstaunliches Wunder.